

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
419 Wels



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Wels</b>
-------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	12
Glossar und Quellenangaben .....	13

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Wels

*Teil des OÖ-Zentralraums, im Landesvergleich überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote*

	<b>Wels</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>124.882</b>	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	<b>63.916</b>	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>3,8%</b>	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>4,2%</b>	3,5%	5,8%
Frauen	<b>4,3%</b>	3,6%	5,6%
Männer	<b>4,2%</b>	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>504</b>	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>83,0%</b>	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>248</b>	118	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>299</b>	214	264

*\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

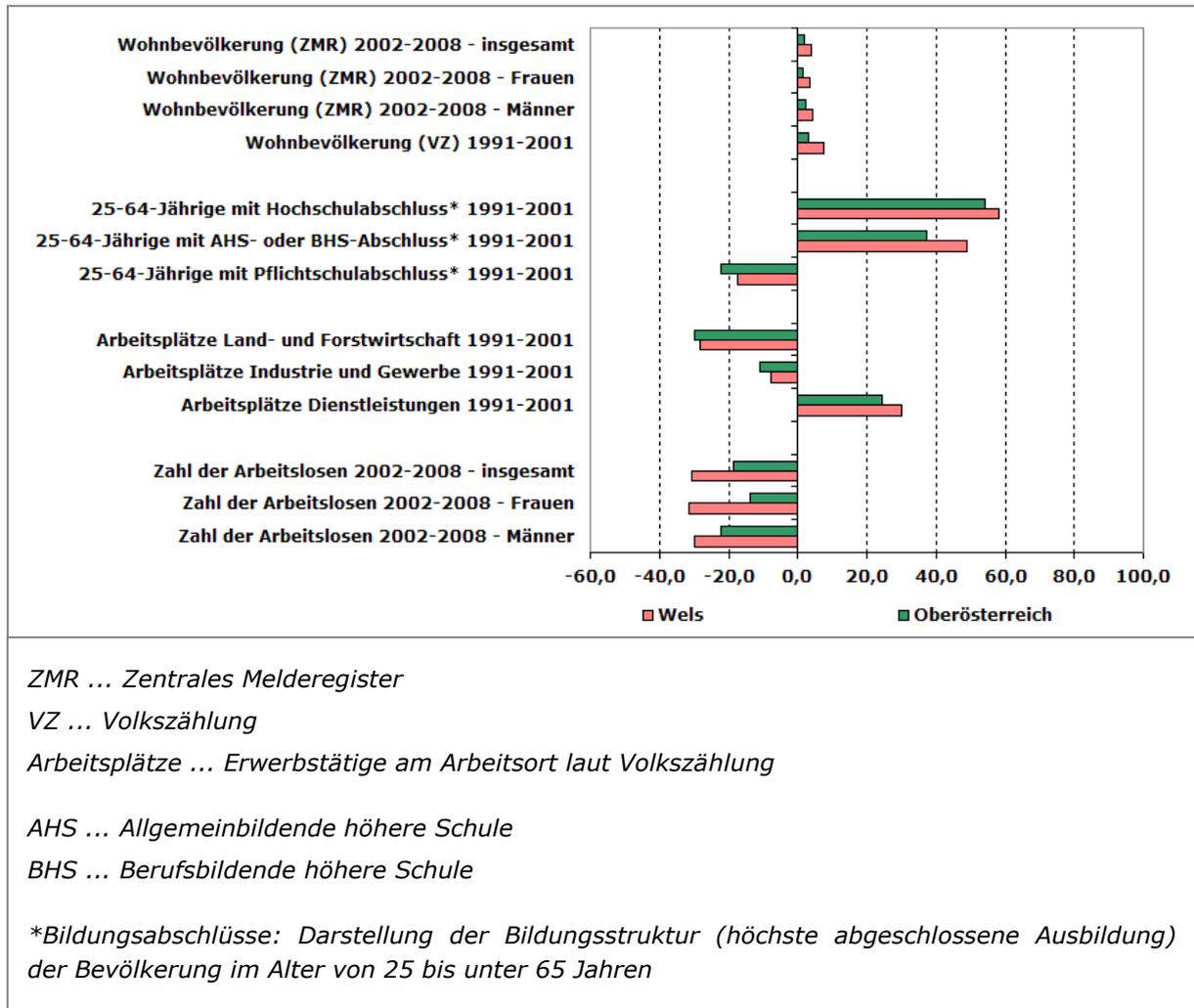
Der Arbeitsmarktbezirk Wels entspricht den politischen Bezirken Wels (Stadt) und Wels-Land und besteht aus 25 Gemeinden, darunter zwei Städte (Wels und Marchtrenk).

Der im Zentralraum Oberösterreichs gelegene Bezirk wird landschaftlich vom Alpenvorland geprägt.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist vor allem der Bezirkshauptort Wels, wo über 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Weitere kleinere Zentren sind die Gemeinden Marchtrenk, Gunskirchen, Thalheim, Steinhaus, Lambach und Stadl-Paura.

Einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Ostösterreichs liegt in diesem Bezirk. Hier kreuzt sich die Westautobahn (A1) mit der von Süden kommenden Pyhrn Autobahn (A9), sowie mit der Innkreis Autobahn (A8). Somit ist eine Anbindung an die bedeutendsten Wirtschaftszentren (Linz, Salzburg, Graz) gegeben. Auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind sehr gut.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wels lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 124.882 Personen, 51,2% davon Frauen. Dies entspricht 8,9% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wels (58.467, Frauenanteil 51,8%) sowie die Gemeinden Marchtrenk (11.919, Frauenanteil 50,5%) und Günskirchen (5.520, Frauenanteil 50,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Thalheim bei Wels (5.478, Frauenanteil 52,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,5% günstiger war als bei den Frauen mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Wels zählt zu den Bezirken mit einer konstanten, stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 6%.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+5.067) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+3.489).

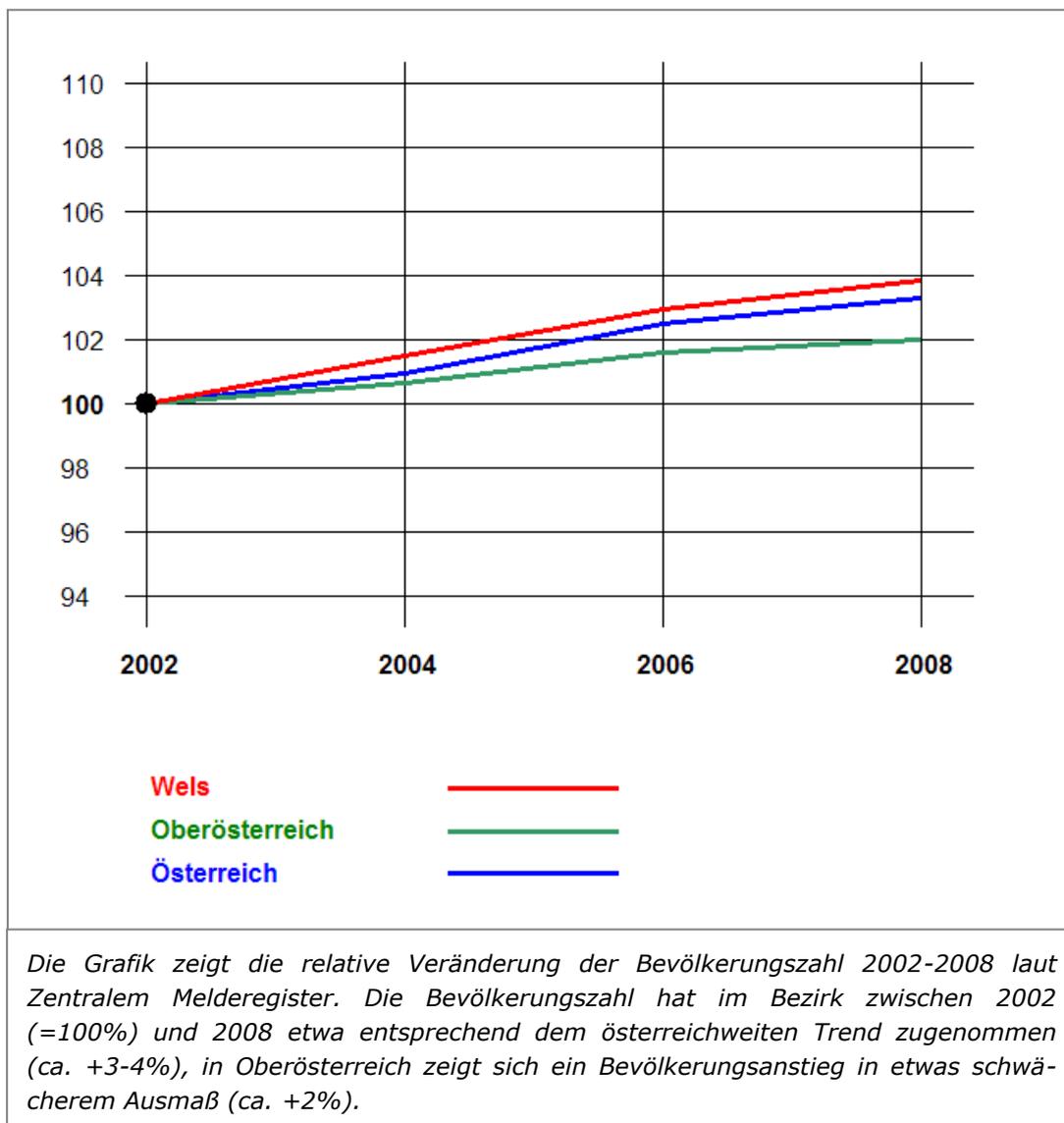
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Wels um weitere 3,8% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Wels mit 16,9% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 15,8% darunter (16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wels im Jahr 2008 mit 11,3% über dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wels ist Teil der NUTS-III-Region Linz-Wels.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 129,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 21,8% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes Wels wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem österreichischen Durchschnittswert liegt, sowie vom industriell-gewerblichen Sektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 42,6% auf 35,3% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 4,8% auf 3,1% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,6% auf 61,6% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (59,0%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 634 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 495 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 29 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (353 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

BRP-Rotax GmbH & Co. KG	1.270
Kremsmueller Industrie-Anlagenbau KG	860
TGW Mechanics GmbH	610
VAM GmbH & Co Anlagentechnik und Montagen	460
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	440
TIGER Coatings GmbH & Co. KG	380
Reform-Werke Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.	360
FERRO - Montagetechnik GmbH	330
FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co	300
TEUFELBERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	290

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH	3.170
XXXLutz GmbH	1.890
Stadt Wels	1.390
Gartner KG	1.190
Hofer Kommanditgesellschaft	800
FH OÖe Studienbetriebs GmbH	720
"IMAG" Industriemontage KG	560
SPORT EYBL & SPORTS EXPERTS GmbH	470
Lagerhaus OÖ. Mitte reg. GenmbH	320
Felbermayr Transport- und Hebeteknik GmbH & Co KG	300

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Wels 51.378 Personen, davon 45,5% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,2%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange­langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge­zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt­leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,6% (Frauen: 69,3%, Männer: 77,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver­gleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,2% (Oberösterreich: 3,5%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,3% etwa jener der Männer (4,2%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 2.267 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 45,9%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,1%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-5,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-3,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 1,7% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Wels ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziel vor allem der Arbeitsmarktbezirk Linz ist. Aufgrund der Bedeutung der Stadt Wels als Arbeitszentrum ist der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken hoch.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Wels 1.149 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 8,1%.

Den 54 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 101 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 1.028 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 229 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 99 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 83 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.652 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 141 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 115 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 108 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 22,0% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 78 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 49 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 17 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 4.620 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wels im Schnitt 37 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

33 der 78 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Wels.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wels	33	2.243
Marchtrenk	5	443
Gunskirchen	4	248
Thalheim bei Wels	3	217
Stadl-Paura	3	165

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wels. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wels deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,8% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,1% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,0% über jenem der Frauen (7,5%), 11,0% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 9,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 4,1%, jener der Personen mit Matura bei 7,7%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Wels		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	35,2	25,9	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	43,7	32,6	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	26,8	19,3	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	65,4	55,4	58,5	52,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	39,7	39,7	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	28,7	33,2	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	50,6	54,9	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	21,6	27,8	21,3	27,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	12,0	12,1	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	16,2	17,5	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	7,9	6,8	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	5,0	5,4	4,8	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,0	3,2	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	3,1	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	3,0	3,2	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,2	4,7	5,9	5,5	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,6	6,9	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	3,7	6,1	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	5,5	7,8	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,5	7,8	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	4,8	7,5	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	6,2	8,0	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	3,2	4,1	6,1	6,6	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wels ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Lambach (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wels in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 3.200 Schülerinnen und 3.000 Schüler unterrichtet, das waren um 1,4% bzw. 0,1% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wels werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 17 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.283 Studierenden, davon 254 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

### Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Wels Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Automatisierungstechnik	Dipl	VZ	72	0	72
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Mechatronik/Wirtschaft	Dipl	ZG	153	1	152
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Bio- und Umwelttechnik	Dipl	VZ	43	22	21
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Industrielle Informatik	Dipl	VZ	2	0	2
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Sensorik und Mikrosysteme	Dipl	VZ	5	0	5
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Öko-Energietechnik	Dipl	VZ	47	5	42
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Material- und Verarbeitungstechnik	Dipl	VZ	33	4	29
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Innovations- & Produktmanagement	Dipl	VZ	49	15	34
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Automatisierungstechnik	Ba	VZ+BB	225	8	217
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Entwicklungsingenieur Maschinenbau	Ba	VZ	113	8	105
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Material- und Verarbeitungstechnik	Ba	VZ	90	15	75
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Innovations- & Produktmanagement	Ba	VZ	117	52	65
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Bio- und Umwelttechnik	Ba	VZ	142	80	62
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Öko-Energietechnik	Ba	VZ	90	15	75
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Verfahrenstechnische Produktion	Ba	VZ+BB	63	9	54
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Anlagenbau	Ma	VZ+BB	20	1	19
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Produktdesign und Technische Kommunikation	Ba	BB	19	19	0

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wels.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
WELSA Schulung und Aktivierung für Arbeitslose	BIETERGEMEINSCHAFT BFI OÖ - WIFI OÖ	Qualifizierung	1.272	708	564
Qualifizierungs- und Aktivierungskurs f. Jugendliche	BFI OÖ	Qualifizierung	99	61	38
Schulungskurs als Vorbereitung auf gemeinnützige Beschäftigungsprojekte bzw. sozialökonomische Betriebe	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT U. BESCHÄFTIGUNG	Qualifizierung	178	111	67
Modulare Metallausbildungen	BFI OÖ	Qualifizierung	151	4	147
Qualifizierung und Vermittlung (Berufsorientierung, Bewerbungscoaching, EDV-Grundschulung)	WIFI	Qualifizierung	148	59	89

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--